

## Mord an Menschen mit Behinderung – „Euthanasie“

Anmerkungen zu den Quellen

Gernot Kiermayr

1) **zum Brief Czermak/Otto:** *Hans Czermak* war der Leiter des Gau-Gesundheitsamtes für Tirol-Vorarlberg

a)

*Armenhäuser* sind von den jeweiligen Gemeinden finanzierte und unterhaltene Einrichtungen, meist landwirtschaftliche Betriebe, in denen die von ihnen zu erhaltenden

Armen/Behinderten/Waisen/Arbeitsunfähigen „aufbewahrt“ wurden. Der Begriff

„Versorgungshaus“ ist gebräuchlicher. Die Insassen dieser Häuser waren teilweise ausgegrenzt, aber doch im Dorf integriert, wenigstens am unteren Ende der sozialen Stufenleiter. Oft wurden die Armenhäuser von geistlichen Schwestern, meist vom Orden der Barmherzigen Schwestern geführt.

b)

*Listen:* damit ist die zentrale Erfassung aller Anstalten und aller ihrer Insassen durch „Meldebogen“ gemeint. Näheres zu diesem Vorgang bei Klee u.a.

c)

*Richtlinien der Aktion:* Damit sind die Direktiven der Zentrale der Anstaltsmorde gemeint, die allerdings weit weniger eindeutig waren, als der Brief an dieser Stelle suggeriert.

d)

*Dr. (Rudolf) Lonauer* war der Leiter der Anstalt Niedernhart bei Linz, verantwortlich für Patiententötungen in Österreich. Näheres bei Klee

e)

*Dr. (Josef) Vonbun* ist der Leiter der Anstalten in Valduna, die 1938 zwangsweise zusammengelegt wurden. Für die Deportationen aus den Armenhäusern ist er formal nicht zuständig.

## 2) Zum Bericht der Stadtpolizei Dornbirn

Felix wurde am 16.1. 1936 in Andelsbuch (?) geboren, im März 1941 nach Hall deportiert, von dort im August 1942 nach Hartheim, dort getötet. Vor seiner Deportation nach Valduna war der Junge im Marienheim in Bludenz untergebracht, ein seit 1912 dem Jagdberg gehörendes Heim zur Pflege „schwachsinniger“ Kinder, das im Krieg nach Andelsbuch verlegt wurde. Felix ist eines der wenigen getöteten Kinder, von dem wenigstens einige Fakten bekannt sind, weil er nicht im Rahmen der „Kinder-“, sondern der Erwachsenen-„Euthanasie“ getötet wurde.

## 3) Zur Aussage des Wilhelm Oberhauser 1963

(Hier erscheint mir kein Kommentar nötig.)

## 4) Zum Briefwechsel Czermak-Lonauer

Hier muss man (natürlich) die verhüllende Sprache der NS-Mörder bedenken. Der Briefwechsel belegt die Fortsetzung der „Euthanasie“-Morde nach 1941, also nach der oft behaupteten Einstellung der „Aktion“.